
Lagebericht

zum Geschäftsjahr 2023

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr der Unternehmen im IHK-Bezirk Koblenz war 2023 vom konjunkturellen Abschwung geprägt. Zunächst stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung auf nur schwachem Niveau ohne Dynamik entfalten zu können und trübte sich im Herbst schließlich wieder weiter ein. Die Zahl der Unternehmen, die in der IHK-Konjunkturumfrage von einer positiven Geschäftslage berichten konnten, ging entsprechend kontinuierlich zurück. Das spiegelt sich auch in der Wirtschaftsleistung in Rheinland-Pfalz wider, dessen Bruttoinlandsprodukt 2023 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 4,9 Prozent abnahm (Deutschland: minus 0,3 Prozent).

Die dahinterstehenden Gründe sind vielfältig: Einerseits belasteten krisenbedingt hohe Kosten für Energie und Rohstoffe sowie gleichzeitig steigende Arbeitskosten und Zinsen für Fremdkapital die Betriebe. Andererseits sahen sie sich mit strukturell langfristigen Herausforderungen insbesondere im Hinblick auf den Arbeits- sowie Fachkräftemangel sowie hohe Bürokratielast konfrontiert. Diese problematische Gemengelage wurde zudem verstärkt durch eine immer größer werdende wirtschaftspolitische Unsicherheit und weitere Belastungen wie die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern infolge der Reform des kommunalen Finanzausgleichs.

In der Folge gingen angesichts dessen auch die erwarteten Investitionen und die Beschäftigterwartung bei den Unternehmen zurück. Die multiplen Geschäftsrisiken überlagerten damit kurzfristig den eigentlich vorhandenen Bedarf und verhinderten Wachstumsimpulse für einen breiten Aufschwung. Auch vor dem Hintergrund der Inflation gelang es vielen Unternehmen jedoch ihre Kostensteigerungen zu überwälzen. In der Folge entwickelte sich die Gewinnlage besser als erwartet. Die konjunkturellen Probleme spiegelten sich aufgrund des demografischen Wandels noch nicht auf dem Arbeitsmarkt wider. Die Zahl der Insolvenzen nahm zu, lag aber noch unter dem Vor-Corona-Niveau.

Schwerpunkte der IHK-Arbeit

Die IHK Koblenz hat im Geschäftsjahr 2023 ihre Politikberatung intensiviert sowie auf Basis ihrer fünf Strategie- und 25 Handlungsfelder erfolgreiche Aktivitäten fortgeführt und neue Angebote und Projekte gestartet. Zu den nennenswerten Aktivitäten zählen u. a.:

- 749 Webinare und Präsenzveranstaltungen mit 25.516 Teilnehmern
- 1.977 Teilnehmer Basisseminare / Beratungsgespräche für Existenzgründer
- 5.328 Abschlussprüfungen in der beruflichen Ausbildung
- 3.468 Weiterbildungsprüfungen
- 2.695 Sach- und Fachkundeprüfungen
- 21.124 bearbeitete Außenhandelsdokumente
- 2.756 Ausbildungsberaterbesuche in Unternehmen
- 1.085 Allgemeine Unternehmensbesuche
- 2.100 Rechtsauskünfte
- 1.093 bearbeitete Anträge Aufstiegsbonus I + II
- 2.161 Stellungnahmen zu Gesetzen, Verordnungen und Bauleitplanungen

Projekte mit einem besonderen Stellenwert für die IHK-Arbeit 2023:

Wir beziehen Position

- Positionspapier Wiederaufbau Infrastruktur Ahrtal
- Heimat shoppen
- Anschluss Zukunft
- Konjunkturumfragen, Blitzumfragen
- Clusteranalyse IHK Koblenz bzw. RLP
- Politikgespräche
- Impulse für das Biotech-Valley-Projekt

Wir befähigen Menschen

- Bildungsprojekt „Fit für die Ausbildung“
- durchstarter.de und #Könnenlernen
- Azubi-Champions
- Prüferseminare
- AzubiSpots
- Azubi-Speed-Dating
- Lehrstellenbörse
- Zeitung macht Azubis fit
- AzubiCard
- Azubi- und Studientage
- Leitkammer Keramik
- Berufseingliederung für Zugewanderte und Flüchtlinge
- IHK-Aktionsplan Fachkräfte
- Kontaktmesse für Geflüchtete

Wir sind Lotse in Wirtschaftstrends

- HRcamp Koblenz
- Webinare und Präsenz-Veranstaltungen zu rechtlichen Themen
- Welcome Center IHK-RLP
- IHK-Branchenforum Handel digital

Wir bündeln die Kräfte unserer Regionen

- Geschäftsführung Wirtschafts- und Wissenschaftsallianz (WWA)
- Landräte-OB-Runde
- Runde der Kreis-Wirtschaftsförderer
- Runde der Leiter der Agenturen für Arbeit
- Geschäftsstelle für Initiative R56+ und Gesprächsrunden
- Geschäftsführung für regionale WJ-Kreise sowie für den Landesvorstand der Wirtschaftsunioren RLP
- Geschäftsstelle für SMART e. V.
- Gründungsmitglied BID Schlossstraße e. V.
- IHK-Lehrstuhl für KMU an der WHU

Stärkung des IHK-Images

- Digitalisierung von IHK-Prozessen (z. B. Veranstaltungsmanagement, ePayment, OZG, Weiterbildungsprüfungen)
- IHK-Kommunikation über digitale Kanäle (Ausbau IHK-Internetangebot, SocialMedia (insbesondere LinkedIn), Videokonferenzen, digitale und hybride Sitzungsformate)
- Beteiligungsportal

2. Vermögens-/Finanz-/Ertragsentwicklung und -lage

Vermögenslage

Das Vermögen der IHK Koblenz in Höhe von 37,644 Mio. Euro (Vj. 37,765 Mio. Euro) setzt sich zusammen aus 24,498 Mio. Euro langfristigem Anlagevermögen sowie 12,152 Mio. Euro kurzfristigem Umlaufvermögen und 0,995 Mio. Euro Rechnungsabgrenzung. Die Vermögenslage trägt insbesondere allen heute erkennbaren Risiken aus schwankenden Beitragserträgen (Konjunktur- und Abrechnungsverfahren) und Personalverpflichtungen Rechnung. Durch die Bildung der Ausgleichsrücklage (0,799 Mio. Euro, entspricht 3,2 % der geplanten Aufwendungen), von zweckgebundenen Rücklagen (0,093 Mio. Euro) und von Rückstellungen (14,633 Mio. Euro, davon 12,167 Mio. Euro für Pensionsverpflichtungen) bei gleichzeitig weitestgehender finanzieller Deckung dieser internen und externen Verpflichtungen durch das Finanzanlagevermögen (mit 9,360 Mio. Euro) sowie durch die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel (mit 7,369 Mio. Euro) sind auch künftig die Handlungsfähigkeit und die sachgerechte Aufgabenerfüllung der IHK Koblenz gewährleistet.

Die Bilanzsumme der IHK Koblenz verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 37,765 Mio. Euro auf 37,644 Mio. Euro. Das Eigenkapital ist durch das Ergebnis angestiegen. Verursacht ist das höhere Ergebnis im Wesentlichen durch gestiegene Erträge aus Beiträgen und niedrigere sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber dem Planansatz.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen und in die immateriellen Vermögensgegenstände in 2023 von 0,264 Mio. Euro betreffen geleistete Zahlungen für Sachinvestitionen als Ersatzbeschaffung für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Den Finanzanlagen wurden Mittel in Höhe 0,018 Mio. Euro für Rückdeckungsansprüche entnommen.

Finanzlage

Die Liquidität der IHK Koblenz war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit ausreichend, um fällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Am 31. Dezember 2023 hielt die IHK Koblenz rund 7,369 Mio. Euro (Vj. 8,755 Mio. Euro) an liquiden Mitteln.

Die Erträge aus Geld- und Kapitalanlagen blieben trotz der in der Anlagerichtlinie festgelegten konservativen Anlagepolitik sowie des unveränderten Anlagevolumens weitestgehend unverändert.

Ertragslage

Die IHK-Beiträge wurden zum 1. Januar 2023 um 15 % gesenkt. Dies wurde im Wirtschaftsplan auf Basis der geschätzten weiteren Entwicklung der Bemessungsgrundlagen berücksichtigt.

Im Jahr 2023 wurde im Vergleich zum geplanten Defizit in Höhe von -4,536 Mio. Euro ein positives Jahresergebnis von 1,032 Mio. Euro erzielt. Dazu trugen Minderaufwendungen in Höhe von 2,421 Mio. Euro sowie Mehrerträge in Höhe von 3,147 Mio. Euro bei.

Die Erträge aus Beiträgen beliefen sich auf 17,961 Mio. Euro (Vj. 18,303 Mio. Euro). Die Gebühren blieben gegenüber dem Plan im Wesentlichen unverändert und beliefen sich auf 4,379 Mio. Euro (Vj. 4,391 Mio. Euro). Im Bereich der Erträge aus Entgelten wurden 0,040 Mio. Euro (Vj. 0,042 Mio. Euro) und sonstige betriebliche Erträge von 1,250 Mio. Euro (Vj. 1,059 Mio. Euro) erzielt. Die Betriebserträge fielen somit in Summe wegen der Beitragssenkung mit 23,629 Mio. Euro niedriger als im Vorjahr (Vj. 23,794 Mio. Euro) aus.

Der Betriebsaufwand beinhaltet einen Materialaufwand in Höhe von 3,349 Mio. Euro (Vj. 3,212 Mio. Euro). Der Personalaufwand erhöhte sich mit 11,508 Mio. Euro um 0,730 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahresvolumen (Vj. 10,778 Mio. Euro). Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der Mehraufwand für die nach Beschluss durch die IHK-Vollversammlung an alle IHK-Mitarbeiter ausgezahlte steuerfreie Inflationsausgleichsprämie in Höhe von je 2.000,00 Euro. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich auf 0,741 Mio. Euro (Vj. 0,747 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen mit 6,971 Mio. Euro (Vj. 6,372 Mio. Euro) um 0,599 Mio. Euro höher aus und erreichten damit, bedingt auch durch die Inflationsrate, Vor-Corona-Niveau. Insgesamt belief sich der Betriebsaufwand auf 22,570 Mio. Euro und lag damit um 1,461 Mio. Euro über dem Vorjahresvolumen (Vj. 21,109 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis schloss mit 1,060 Mio. Euro (Vj. 2,685 Mio. Euro) ab.

Das Finanzergebnis in Höhe von -0,0001 Mio. Euro veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (Vj. -0,216 Mio. Euro) um -0,216 Mio. Euro. Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie sonstigen Zinsen fielen durch die Entwicklung an den Finanzmärkten höher als im Planansatz aus.

Das Jahresergebnis schloss mit einem um -1,409 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr geringeren Überschuss in Höhe vom 1,032 Mio. Euro (Vj. 2,441 Mio. Euro) ab. Das Ergebnis in Höhe von 8,511 Mio. Euro wird auf das Jahr 2024 übertragen und für den Ausgleich der Beitragssenkung verwendet.

3. Personalbericht

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 201,00 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einer Personalkapazität von 164,56 Vollzeitäquivalenten. Zum 31. Dezember 2023 befanden sich 14 Mitarbeiterinnen im Mutterschutz bzw. in Elternzeit. Die Anzahl der Auszubildenden belief sich auf 10. Mit 8 Abgängen hatten wir eine unterdurchschnittliche Fluktuation von 3,98 %.

Die IHK Koblenz setzt auf qualifiziertes und motiviertes Personal und positioniert sich nachhaltig als attraktiver und familienfreundlicher Arbeitgeber. Zu den Angeboten gehören die Möglichkeit in Teilzeit zu arbeiten sowie das mobile Arbeiten. Zudem gibt es Angebote für Jobrad und Jobticket (Verkehrsverbund Rhein-Mosel).

Die Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter in der kontinuierlichen Personalentwicklung wurden weitergeführt und ausgebaut, um die fachliche, soziale und Methodenkompetenz sowie die Kundenorientierung und -kommunikation weiterzuentwickeln. Schwerpunkte wurden in der Weiterbildung bei der Vermittlung von Fachwissen und IT-Kenntnissen im Rahmen zahlreicher Digitalisierungsprojekte sowie der Persönlichkeitsentwicklung gesetzt.

4. Prognosebericht

Für das Jahr 2024 wurde für die IHK Koblenz bei einem Konfidenzintervall von 95 % ein mögliches Schadensausmaß von 0,799 Mio. Euro ermittelt. Die IHK-Vollversammlung wurde am 13. Dezember 2023 nach vorherigen Beratungen im IHK-Finanzausschuss und im IHK-Präsidium über das Risikovolumen informiert. Die in der Ableitung daraus gebildete Ausgleichsrücklage per 31.12.2023 wurde in Höhe von 0,799 Mio. Euro beschlossen.

Es bestehen weiterhin größere Unsicherheiten aus der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung im Zusammenhang mit der geopolitischen Lage und insbesondere den Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie der Unsicherheiten im Nahen Osten. Die weitere Entwicklung der Energiepreise und Versorgungssicherheit sowie die tendenzielle Verschlechterung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen sowie die zunehmenden Sorgen um den Inlandsabsatz tragen zudem zu zunehmenden Unsicherheiten bei.

Diese sind für die Wirtschaft in der Region derzeit weiterhin schwer absehbar. Der zusätzlich bestehende Inflationsdruck belastet ebenfalls die wirtschaftliche Entwicklung. Die genauen Folgen können derzeit weiterhin nicht verlässlich prognostiziert werden.

Mit Blick auf die 1. und 2. Phase der Beitragsveranlagung in den ersten Monaten 2024 und der erneut vorgenommenen Beitragssenkung 2024 verlaufen die Erträge aus Beiträgen derzeit jedoch planmäßig. Ähnliches wird für die Erträge aus Gebühren und Entgelten erwartet.

Der IHK-Gebührentarif hat zum 1. Januar 2024 keine Veränderung erfahren. Zum 1. August 2024 wird allerdings eine angemessene Anpassung der Gebühren in dem Bereich Aus- und Weiterbildung durch Vollversammlungsbeschluss vom 24. April 2024 erfolgen, die die eingetretenen inflationären Kostensteigerungen der letzten Jahre auffangen soll. Zudem wird eine Umschulungsgebühr eingeführt.

Die Entwicklung im Bereich der Betriebsaufwendungen verlief bisher in 2024 weitestgehend nach Plan. Im Wirtschaftsplan 2024 wurden hierfür 24,724 Mio. Euro angesetzt. Das Jahresergebnis beläuft sich laut Wirtschaftsplan auf -7,173 Mio. Euro und wird mit dem 2023er Ergebnis ausgeglichen. Die hohen Tarifabschlüsse sowie die weiter vorhandene Inflation werden mittelfristig Auswirkungen auf die Umsetzung des Wirtschaftsplans in Form von Aufwandssteigerungen nach sich ziehen.

5. Chancen- und Risikobericht

Zu Jahresbeginn 2024 liegt der IHK-Konjunkturklimaindikator, der als Stimmungsbarmeter die jeweils aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen der gewerblichen Wirtschaft in der Region abbildet, bei lediglich 85 Punkten. Damit liegt der Index deutlich im negativen Bereich unter dem Wert von 100 Punkten, ab dem von einer positiven Gesamtstimmung gesprochen werden kann. Die Anzahl der Betriebe, die dabei ihre aktuelle Lage als schlecht bewerten, überwiegt erstmals wieder seit Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020.

Und auch die Geschäftsaussichten bleiben kontinuierlich negativ. Denn nach wie vor sind die Betriebe einem außergewöhnlich breiten Risikomix ausgesetzt. Insgesamt werden fünf von zehn der in der IHK-Konjunkturumfrage abgefragten Geschäftsrisiken – neben den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, die erstmals auf Platz 1 lagen, die Energiepreise, der Inlandsabsatz, der Fachkräftemangel sowie die Arbeitskosten – von mehr als der Hälfte der Unternehmen als Risikofaktor genannt. Die Ergebnisse der Frühjahrs-umfrage zeigen ein weitgehend unverändertes negatives Bild.

Die ungewissen Perspektiven und fehlende Planungssicherheit führen entsprechend weiter zu Zurückhaltung bei den Unternehmen. Gleichzeitig kann auch die Weltwirtschaft nicht für Entlastung sorgen, sodass über ein Viertel der Industrieunternehmen mit weniger

Ausfuhren von Gütern ins Ausland rechnet. Ohne Orientierung und Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung durch die Politik droht die wirtschaftliche Entwicklung sich damit auch 2024 nicht aus dem Tief befreien zu können und die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts weiter unter Druck zu geraten.

Als wesentliche Einzelrisiken, die sich IHK-seitig auf Beiträge, Entgelte und Gebühren sowie den korrespondierenden Aufwendungen auswirken können, sind die noch vorhandenen Nachwirkungen der Corona-Pandemie, die geopolitische Lage sowie die Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine und der Inflation zu nennen. Bei den Beiträgen könnten daraus steigende Stundungen und Zahlungsausfälle sowie sinkende Gewerbesteuvorauszahlungen entstehen. Aufgrund des anhaltenden Fachkräftemangels gehen wir davon aus, dass die Anstrengungen der Unternehmen in der Aus- und Fortbildung unverändert fortbestehen. Daher rechnen wir mit stabilen Erträgen aus Gebühren.

Ergänzend zur Wirtschaftsplanung fand eine umfassende Betrachtung der Chancen und Risiken der IHK Koblenz statt. Hierbei wurde der Risikokatalog der IHK Koblenz mit möglichen wirtschaftlichen Einzelrisiken und Eintrittswahrscheinlichkeiten betrachtet. Abschließend wurde mit Hilfe einer Korrelationsmatrix das mögliche Schadensausmaß für die IHK Koblenz ermittelt.

Die Ermittlung des Schadensausmaßes erfolgte mit einem von Wirtschaftsprüfern geprüften IT-Tool. Ertragsseitig stellen Beitragsschwankungen, z. B. durch Veränderungen der Beitragsbemessungsgrundlagen oder den Wegfall großer Beitragszahler, das größte Risiko dar. Höhere finanzielle Risiken können sich auch aus Risiken im IT-Bereich sowie aus Datenschutz- und Rechtsrisiken ergeben.

Zudem bestehen Risiken hinsichtlich der Gewinnung von ausreichenden Personalkapazitäten für anstehende Nach- oder Neubesetzungen; dies hängt u. a. mit dem wachsenden Abstand zu den Vergütungsbestandteilen des öffentlichen Dienstes der Länder und Kommunen zusammen. Darüber hinaus ist ein Risiko durch Cyberangriffe sowohl auf die IHK als auch auf ihre Dienstleister gegeben. Die IHK analysiert gemeinsam mit ihren IT-Dienstleistern in regelmäßigen Abständen die neuen IT-technischen Möglichkeiten zur Reduzierung von Cyber-Risiken und setzt entsprechende Maßnahmen fortlaufend um.

Ein anhängendes Revisionsverfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) Leipzig wegen IHK-Beiträgen für das Jahr 2021 eines bundesweit tätigen Unternehmens u. a. gegen die IHK Koblenz wurde am 28. März 2024 vom Gericht zurückgewiesen und konnte somit abgeschlossen werden. Wesentlicher Klagepunkt war die Handhabung der IHK-Ausgleichsrücklage.

Fachkräftemangel, wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen, insbesondere Bürokratieabbau und schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren, verstärkte Investitionen in die Verkehrs- und Breitband-Infrastruktur, eine bessere Berufsorientierung, die Folgen des Kriegs in der Ukraine sowie die inflationären Auswirkungen werden die beherrschenden Themenfelder der politischen Arbeit der IHK sein.

Die Digitalisierungsprojekte der IHK Koblenz werden weiterhin planmäßig umgesetzt. Gemeinsam mit allen anderen IHKs stehen die Anpassungen in Folge des Online-Zugangsgesetzes. Dieser Weg wird konsequent fortgesetzt, um damit einhergehende Effizienzgewinne in den täglichen Arbeitsprozessen zu erreichen sowie die Chancen der digitalen Kommunikation und Nutzung von IHK-Leistungen mit den Mitgliedsunternehmen weiter auszubauen.

6. Nachtragsbericht

Über die normale Entwicklung der Geschäftstätigkeit hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag hervorzuheben.

Koblenz, 25. Juni 2024

Industrie- und Handelskammer Koblenz

Die Präsidentin

Der Hauptgeschäftsführer

gez. Susanne Szczesny-Oßing

gez. Arne Rössel